

**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittelungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittelungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 47 (1974)

**Heft:** 11

**Nachruf:** In memoriam

**Autor:** A.B. / R.R.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

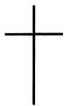
#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## In memoriam



### Section Neuchâtel

C'est avec une grande surprise ainsi qu'un profond chagrin que nous avons appris le décès subit de notre ami et membre junior

#### Jean-Marc Sprunger.

Nous tenons ici à souligner la gentillesse et l'amabilité de Jean-Marc qui a su se faire aimer et apprécier de tous ceux qui l'ont connu au sein de la section. C'est donc avec amertume que nous voulons, par ces quelques lignes, rendre un dernier hommage à Jean-Marc dont nous garderons tous un excellent souvenir. Nous présentons aussi à sa famille, cruellement frappée par ce deuil inattendu, notre plus vive sympathie ainsi que notre sincère participation dans ces moments pénibles.

### Sektion Schaffhausen

Am Sonntag, den 6. Oktober 1974, verstarb nach kurzer Krankheit unser Ehrenmitglied

#### Theodor Bolli.

Theo Bolli gehörte zu den Mitbegründern des Eidg. Pionierverbandes, Sektion Schaffhausen. Während vielen Jahren versah er das Amt des Sektionspräsidenten. Er verstand es in besonderem Masse, eine Schar Jungmitglieder für die Funkerei zu begeistern. Zusammen mit Aktiven und Jungmitgliedern wurde manche interessante

Uebung durchgeführt. Theo verstand es, diese lehrreichen Uebungen jeweils mit einem geselligen Anlass zu verbinden. So ist eine Schiffahrt von Schaffhausen nach Arbon mit Funkverbindung unvergessen. Auch die Uebungen in Flaach und auf dem Randen schafften eine Freundschaft unter den Teilnehmern, die sich im Verbandsleben als wertvoll erwies. Theo, damals noch nicht Autobesitzer, verstand es, jeweils genügend private Autobesitzer aufzubieten, die den Transport von Mannschaft und Geräten kostenlos ausführten. Eine interessante Uebung fand im Jahre 1938 in Stein am Rhein statt. Anschliessend wurden die Teilnehmer bei einem Aktivmitglied in Stein zu einer Verlobungsfeier eingeladen, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte. Theo unternahm noch kurz vor Kriegsausbruch eine Mittelmeerreise auf dem jugoslawischen Dampfer «S/S Kraljica Marija», die ihn nach Athen und Afrika führte. Der Schiffsfunker war überrascht, als Theo seine Morsezeichen tastete.

Während dem Aktivdienst versah Gfr Bolli seinen Dienst beim Armeekommando Funkerabteilung als Bürochef. Seine direkten Vorgesetzten, Major Mösch, Hptm Gähler, Hptm Mahler und andere fanden in Gfr Bolli eine zuverlässige und nimmermüde Kraft.

Theo ist nicht mehr. Wie immer, besuchte er noch die Generalversammlung, letztmals 1973 im Restaurant Stadion. Am 21. April dieses Jahres vertrat er unsere Sektion als Delegierter in Thun. Seine lehrreichen Worte und Ratschläge im Geiste der Funkerei fanden Gehör und Verständnis. Theo ruht im Friedhof in Meilen am Zürichsee. Nebst seiner schwer geprüften Gattin trauern auch wir um einen lieben Kameraden. Theo bleibt unvergessen. AB/RR

ausprobiert. Am Sonntag klappte dann alles zur vollen Zufriedenheit des Veranstalters. Ein besonderes Lob verdient «Fätz» für seinen tollen Einsatz. Fast Abend für Abend war er im Sendelokal anzutreffen, um Stecker mit Kabel zu verlöten oder Schaltungen zu testen. Aber auch der Präsident darf nicht vergessen werden, denn ohne sein immerwährendes Stüpfen wäre die Anlage nie zum Tönen gekommen. Für alle Fälle, es hat geklappt und der Auftrag für nächstes Jahr ist uns sicher. Allen Beteiligten ein herhaftes «Danke schön».

#### ● Sektion Glarus

*Besichtigung des Flugplatzes Dübendorf*  
Mitglieder aller militärischen Vereine unseres Kantons hatten am 12. Oktober die

einmalige Gelegenheit, den Flugplatz Dübendorf, Werkstätten und die dort stationierten Maschinen zu besichtigen. Ungefähr fünfzig Personen nahmen an dieser Besichtigung teil. Anwesend war auch der kantonale Militärdirektor, Regierungsrat Emil Fischli.

Als Chef des Flugplatzes begrüsste Herr Küpfer die Anwesenden. Er erläuterte die allgemeinen Aufgaben der Abteilung für Militärflugplätze (AMF). Sie gliedern sich auf in die Betreuung der Militärflugzeuge, Übermittlungsanlagen, Luftenwaffen und der Ersatzteilhaltung. Unter Wartung versteht man Unterhalt und Reparaturen. Sehr intensiv befasst man sich auch mit der Ausbildung des Personals (Radarmechaniker, Elektroniker). Diese Fachleute instruieren auch das WK-Personal, damit

alles richtig bedient werden kann. Die AMF verwaltet alles in ihrem Besitz befindliche Land, betreut Bauten und Pistenanlagen, überwacht und regelt den Flugbetrieb sowie den Einsatz der Radaranlagen.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, sind administrative Zweige und zahlreiche spezialisierte Betriebsgruppen geschaffen worden. Dübendorf stellt das wichtigste Zentrum für die Ostschweiz dar, ungefähr 600 Personen sind hier tätig.

Da mit Rücksicht auf die Bevölkerung am Samstag kein Flugbetrieb herrscht, konnte man alles «nur» auf dem Areal besichtigen und sich erklären lassen. In drei Gruppen aufgeteilt begann ein zweieinhalbstündiger Rundgang bei der Flugzeugausstellung. Imponierend war die 1939 gebaute Junker 52/3. Als einziges Land in Europa besitzt die Schweiz flugtüchtige Maschinen dieses Typs. Sie werden als Transportflugzeuge und zu Ausbildungszwecken eingesetzt. Nachher konnte man den Hunter MK 58 besichtigen. Er wird als Jagd- und Erdkampfflugzeug eingesetzt.

Als Schul- und Trainingsflugzeug mit aussergewöhnlichen Flugeigenschaften wurde die Pilatus P 3 vorgestellt.

Unbestrittener Star war die Mirage III RS. Bei dieser Version handelt es sich um ein Aufklärungsflugzeug. Man vernahm, dass die ganze Steuerung elektrohydraulisch erfolge, ein Rückenradar warnt den Piloten vor feindlichen Flugzeugen, die von hinten anfliegen.

Beeindruckend waren auch die Angaben über den Pilatus Porter PC - 6. Die Maschine gelangt als Aufklärungs-, Transport- und Sanitätsflugzeug zum Einsatz. Momentan sind zwei Maschinen dieses Typs in Tschad zur Verteilung der Lebensmittel in Hungergebieten im Einsatz.

Vorgestellt wurden auch die Venom MK 1 und MK 3. Diese Maschinen werden als Erdkampf- und Aufklärungsflugzeuge eingesetzt. Sie fliegen seit 1953.

Der siebenplätzige Helikopter Alouette III bildete den Abschluss der Ausstellung. 84 Maschinen dieses Typs stehen im Einsatz. Es handelt sich um den grössten Helikopter unserer Armee.

Man hatte zudem Gelegenheit, verschiedenste elektronische Geräte zu besichtigen. Erwähnt seien Funkgeräte, Radio-kompassanlagen, Zieldistanzradar, Aufklärungskameras, eine elektronische Flugzeugsteuerung, Peilsichtgeräte, Datenübertragungsanlagen und digitale Messgeräte. Beeindruckend waren auch die Triebwerke für Mirage und Venom. Gezeigt und erklärt wurden weiter die Ausrüstung und Bekleidung des Piloten, die Funktionsweise des Schleudersitzes und eines Fallschirms. Gestellte Fragen wurden ausführlich beantwortet. Die sorgfältige und gewissenhafte Wartung aller Apparate und Maschinen war